

Mechthild Bereswill | Christine Burmeister |
Claudia Equit (Hrsg.)

Bewältigung von Nicht-Anerkennung

Modi von Ausgrenzung, Anerkennung
und Zugehörigkeit

BELTZ JUVENTA

Inhalt

Einleitung <i>Mechthild Bereswill, Christine Burmeister und Claudia Equit</i>	7
Die sittliche Ambivalenz von Märkten – ein Grundproblem moderner Gesellschaften? <i>Hans-Christoph Schmidt am Busch</i>	15
Anerkennung subjektiver Sichtweisen als Voraussetzung für Identitätsbildung und soziale Integration <i>Christa Paul</i>	41
Sprachen sprechen und das Sprechen über Sprachen – Herstellungsweisen von Zugehörigkeit und Differenz in einer bilingualen Schulklasse als Anerkennungsverhältnisse <i>Anna Schnitzer</i>	54
Intersektionen, Macht und (Nicht-)Anerkennung am Beispiel biographischer Narrationen älterer Frauen aus Ostdeutschland <i>Anna Sarah Richter</i>	75
Zum Verhältnis von (Nicht-)Anerkennung und Lernen Eine intersektionale Perspektive <i>Anke Wischmann</i>	96
„Different, not less“ – Eine fallspezifische Untersuchung des Personal Publishing im Netz als Anerkennungsbemühung von Menschen mit Autismus <i>Dagmar Hoffmann</i>	114
Anerkennung – Modus des Ausschlusses oder eigenmächtige Praxis der Selbstaufwertung? Eine praxeologische Perspektive auf Anerkennung in sozialen Hierarchien <i>Gabriele Fischer</i>	133

<p>Anschluss im Ausschluss: Modi der Zugehörigkeitsherstellung von Erwerbslosen <i>Marliese Weißmann</i></p>	151
<p>Prekäre Beschäftigung – prekäre Nahbeziehungen – prekäre (Selbst-)Sorge? Ambivalenzen von (Nicht-)Anerkennung im Lebenszusammenhang prekär Beschäftigter <i>Christine Wimbauer und Mona Motakef</i></p>	168
<p>Anerkennungsdefizite im Kontext von Prekarität und Erwerbslosigkeit aus Perspektive der Netzwerkforschung <i>André Knabe, Stefan Brandt, Hagen Fischer, Petra Böhnke und Andreas Klärner</i></p>	186
<p>Autorinnen und Autoren</p>	210